

Textbox2

SPORT IN MÜNSTER

Montag, 8. August 2011
Nr. #, 32. Woche

BEACHVOLLEYBALL

BLICKPUNKT RUDER-BUNDESLIGA Kein Glück für RVM beim dritten Renntag in Hannover

Der ungeliebte fünfte Platz sorgt für Zufriedenheit

U 23-EM: Gutes Ergebnis für USC-Duo

MÜNSTER. Es scheint, als hätten Teresa Mersmann und Cinja Tillmann vor der Saison ein Abonnement für den fünften Platz abgeschlossen. Schon auf der nationalen Smart Beach Tour reihten sich die beiden Beachvolleyballerinnen des USC Münster drei Mal auf eben diesem Rang ein. Und auch die U 23-EM in Porto beendeten die Youngsters an dieser Position. Ein Resultat, mit dem Mersmann/Tillmann nach erster Enttäuschung durchaus zufrieden sind. „Klar fragen wir uns, was uns zum Halbfinaleinzug fehlt. Aber letztlich freuen wir uns über die Platzierung“, erklärte Mersmann.

Möglichkeit, doch noch ins Halbfinale einzuziehen. Auch hier erwischten die beiden Studentinnen einen guten Start und gewannen gegen Tanja Goricanec und Joana Heidrich (Schweiz) den ersten Durchgang im Eiltempo mit 21:13.

Bruch im Spiel

Doch im zweiten Abschnitt gab es einen Bruch im Spiel, den die Eidgenössinnen zum schnellen Ausgleich (21:13) nutzten. Und auch im dritten Satz sollten Mersmann/Tillmann nicht wieder in die Erfolgsspur zurückfinden, die Kraft reichte in der siebten Begegnung binnen drei Tagen einfach nicht mehr aus. „Am Ende hat uns auch die Kondition gefehlt. Da waren wir etwas müde“, sagte Mersmann, die mit Tillmann vom Bundestrainer für ihre Leistung im portugiesischen Sand ein Lob bekam. „Das ist ein tolles Ergebnis für die beiden. Sie haben ihre Nominierung vollauf gerechtfertigt“, erklärte Jörg Ahmann. Und dieses Kompliment aus berufenem Munde tröstete dann die beiden Beachrinnen über den so ungeliebten fünften Platz hinweg. hh

Zwei Chancen

Gleich zwei Chancen ließ das USC-Duo am Samstag liegen, in beiden Spielen fehlten nur wenige Punkte zum Einzug in das Halbfinale. Eine packende Partie entwickelte sich im Duell gegen Deutschlands Team Nummer eins, Chantal Laboureur (VCO Berlin) und Kira Walkenhorst (VC Essen-Borbeck). 43 Minuten lang beharkten sich die Kontrahentinnen, lieferten sich drei Sätze lang ein enges Match. Mit 21:19, 18:21 und 11:15 unterlagen Mersmann/Tillmann schließlich, hatten aber in der Verliererrunde die



Nach einem Materialschaden wurde der Melitta-Achter, hier mit Sibylle Ellermann in vorderster Position, 13. in Hannover. Foto pd

Junioren Zweiter bei Premiere

MÜNSTER. Das Konzept der Ruder-Bundesliga soll auch die Jugend mitreißen: So startete am Samstag erstmals die Junioren-Bundesliga auf dem Maschsee in Hannover. Mit dabei: der Westfalen-Achter mit acht Ruderern aus Münster an Bord.

Nach fünf Rennen mussten sich die 16- bis 18-Jährigen lediglich dem Brandenburg-Achter geschlagen geben und freuten sich über Silber. Vier Teams waren auf der 350-Meter-Strecke gestartet. Der Lokalmatador, DRC Hannover, belegte Platz drei, die Ruderer aus Kassel wurden Vierte. Thorsten Kortmann, Trainer des Westfalen-Achters: „Das war ein gelungener Auftakt.“ Er weiß, dass viele Vereine die Junioren-Bundesliga verhalten betrachten. „Der Schwerpunkt in der Jugend liegt in der olympischen Disziplin und das soll auch so bleiben. Es ist eine gute Ferienbeschäftigung, um die Jungs im Training zu halten“, so Kortmann. Der Ausflug habe sich gelohnt. Seine Schützlinge seien heiß darauf, die Brandenburger beim zweiten und letzten Renntag der Saison am 3. September in Krefeld zu schlagen. imw

Das Team: Lars Averstegge, Florian Möllers, Wieland Wotke, Maximilian Wagner, Niclas Becker, Paul Diletti, Luis Kleine Wortmann, Constantin Dormann (Steuermann), Niclas Letz, Christian Gierse (beide aus Hamm).

Melitta erleidet Schaden

Materialproblem beim Mindener Team, verkorkstes Achterfinale für Münster-Achter

MÜNSTER. Mit Platz fünf musste sich der Münster-Achter beim dritten Renntag der Ruder-Bundesliga in Hannover zufrieden geben. Die KruX lag am Samstag im Achterfinale.

Stange: „Das war ein verkorkstes Rennen.“ Das Team habe unsauber und außerdem nicht richtig zusammen gerudert.

Die Folge: Schon im Viertelfinale traf der Tabellenführer auf die stärkste Konkurrenz der Liga: den Crefelder Ruder-Club und das Sprintteam Mülheim. „Das war die Tagesform entscheidend“, so Stange. Die war bei den Gegnern besser. Dem RV Münster fehlte die Spritzigkeit, und somit hatte das Team um Steuerfrau Ada Stange das Nachsehen. „Im ersten Moment waren wir schon ein bisschen enttäuscht“, gab ihr Bruder Henrik Stange zu.

Dann habe das Team jedoch Schadensbegrenzung betrieben und gegen den Lokalmatador, DRC Hannover, den fünften Platz herausgefahren – mehr war am Samstag nicht drin. In der Tabelle rutschten die Münsteraner auf den zweiten Platz. Das Gelbe Trikot gaben sie zurück an die Krefelder. Für Henrik Stange kein Drama: „Wir sind guter Dinge und konzentrieren uns jetzt auf den nächsten Renntag in Hamburg.“

Besonders unglücklich lief es in der Maschsee-Arena für den Melitta-Achter mit münsterscher Besetzung. Nach Platz zehn im Zeitfahren war im Achterfinale bei Hilke Müller der Kunststoffriem an Riemern gebrochen, der dem Ruderhalt in der Dolle gibt. Das brachte Unruhe ins Boot, Müller konnte keine Kraft mehr aufs Wasser übertragen, das Rennen ging verloren.

„Wir hatten keine Möglichkeit mehr, nach vorne zu fahren“, erklärte Teamsprecher Alexander Pischke. Für die nächsten Rennen liehen sich die Ruderinnen einen Riemen von der Konkurrenz und kämpften sich mit einer guten Portion Mut im Bauch auf Platz 13.

In der Tabelle rutschte das Team von Platz sechs auf Platz neun. Pischke: „Wenn wir beim nächsten Rennen vernünftig fahren, müssten wir uns wieder weiter oben einpendeln.“ Iris Woitschel



Teresa Mersmann (v.), die mit Cinja Tillmann gegen die Schweizerinnen Joanna Heidrich (h.) und Tanja Goricanec ausschied, belegte bei der U 23-EM in Porto Platz fünf. Foto cey

Berken/Romund sammeln Selbstvertrauen

Platz vier bei Smart Beach Tour in Essen

MÜNSTER. Zu gerne hätten Jan Romund (Foto/TSC Münster-Gievenbeck) und Denis Berken (USC Münster) ihr letztes Spiel beim Smart Beach Cup in Essen gewonnen und damit den Sprung auf das Podium geschafft. Doch im kleinen Finale unterlagen die Beachvolleyballer gegen Florian Lüdike und Florian Huth (THW Kiel) mit 19:21, 20:22. Platz vier aber bedeutet das beste Saisonergebnis und löste bei dem münsterschen Duo Zufriedenheit aus. „Natürlich wäre ich gerne Dritter geworden. Aber wir haben ein gutes Turnier gespielt und Selbstvertrauen für die Deutschen Meisterschaften gesammelt“, so Romund.



Akku leer und es gab Niederlagen gegen die späteren Sieger Thomas Kaczmarek und Alexander Walkenhorst (Rottenburg), die im Halbfinale beim 21:18, 21:14 zu stark waren, und gegen Lüdike/Huth. „Das Spiel hätte auch anders ausgehen können, das war eine knappe Sache und unglücklich für uns“, sagte Romund, der vor den nationalen Titelkämpfen in Timmendorfer Strand noch bei den Westdeutschen Meisterschaften in Münster an den Start geht – und dafür bestens gerüstet ist. Essen war un-

(TG Rüsselsheim) und Marvin Klass (TV Rottenburg) reichte es noch zu einem 21:15, 15:21, 21:19-Erfolg. Danach war aber der



Lena Malkus beendet mit Gold ihre starke Saison

Leichtathletik: Jaschke holt DM-Bronze

MÜNSTER. Mit einem Paukenschlag hat sich Lena Malkus den Weitsprung-Titel bei den Deutschen Jugend-Meisterschaften in Jena geholt. Im letzten Versuch katapultierte sich die Athletin der LG Ratio Münster an ihrem 18. Geburtstag auf 6,69 Metern und knackte damit zum zweiten Mal die B-Norm (6,67 Meter) des Deutschen Leichtathletik-Verbandes – sie dürfte damit die deutschen Farben bei der Weltmeisterschaft in Daegu (Südkorea) vertreten. Doch anstatt bei den globalen Titelkämpfen zu springen, beendet die angehende Abiturientin ihre Saison und regeneriert nach einem kräftezehrenden Jahr. „Die WM wäre zu viel für Lena. Sie ist nicht nur körperlich müde, sondern auch psychisch. Nach der U 20-EM musste sie drei Wochen die Spannung hochhalten“, erklärte ihre Trainerin Elke Bartschat, die gemeinsam mit Malkus den Verzicht entschieden hat. „Lena ist erst 18 Jahre alt, ihr Körper braucht nun eine Pause.“

Zuvor aber demonstrierte Malkus ihre überragende Form und bestätigte mit ihrem weiten Satz, dass sie zu

Malheur in der Staffel

Nicht so glücklich gelaufen ist dagegen die 4x100-Meter-Staffel. Als Goldfavorit ging die LG Ratio an den Start, schied aber nach einem Wechselfehler aus. Malkus wollte den Staffelstab an Tatjana Pinto weiterreichen, doch die Übergabe scheiterte, der Stab flog durch die Luft und landete schließlich auf der Tartanbahn. „Das war eine Konzentrationssache und ist sehr schade. Gold wäre möglich gewesen“, meinte Bartschat.

Edelmetall gab es dafür für Hammerwerferin Lea Jaschke. Sie schleuderte ihr Sportgerät auf 51,71 Meter und holte damit hinter Svenja Kern (Eintracht Frankfurt) und Antonia Frieling (LAZ Rhede) Bronze. Die guten Auftritte der LG Ratio komplettierten Nina Stöcker – sie lief in 9:46,78 Minuten über

ESV-Läufer schnell unterwegs

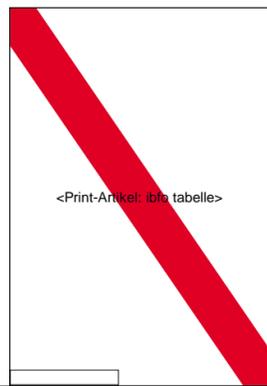
MÜNSTER. Sandra Lüring (ESV Münster) hat am Freitagabend den Aasee-Lauf in Ibbenbüren gewonnen. Nach 38:41 Minuten und zehn Kilometern hatte sie im Ziel 1:23 Minuten Vorsprung auf die Konkurrenz. Auch Mittelstreckler Julian Kalhoff gewann seinen Lauf souverän, siegte über fünf Kilometer in 15:45 Minuten.

Am Samstag warteten die ESV-Läufer mit vier Erfolgen in Ostbevern auf. Marc Scheffer gewann den Fünf-Kilometer-Lauf in 16:34 Minuten, die A-Jugendliche Julia Kümpers holte die Frauenwertung in 19:44 Minuten. Ihre Altersklassen gewannen Petra Schmiemann (W55) in 21:14 Minuten und Gudrun Großkopf (W50) in 22:49 Minuten. Marion Hillebrand-Raves wurde Zweite (W45), Volker Buchholz (M45) Dritter.

NOTIZEN

Wegmann in Krakau 27.

MÜNSTER. Radprofi Fabian Wegmann hat die Polen-Rundfahrt als 27. mit 2:27 Stunden Rückstand auf Sieger Peter Sagan abgeschlossen. Der Münsteraner wurde auf der Schlussétappe in Kra-



<Print-Artikel: idb tabelle>